

Einst „Kajott“ – und künftig ein Wohnpark

Früher feierten die Harsumer an diesem Ort – generationenlang: Nun sind dort neue Häuser geplant

Von Alexander Rath

Harsum. Die Kneipe an diesem Ort ist seit August dieses Jahres Geschichte, ein Abriss machte ihr ein Ende. Weiße Häuser mit schwarzen Dächern sollen auf dieser Fläche künftig stehen. Eben dort, wo die Harsumer früher im Sportler-Lokal „Kajott“ feierten – so sieht es der Entwurf vor.

Wenn er an seine Pläne in Harsum denkt, gerät Caner Kaydul schon ins Schwärmen. „Ideal“ sei die Anbindung des Standorts ans Verkehrsnetz, meint der Projektleiter.

Der Harsumer S-Bahnhof ist von der Straße Morgenstern aus zu Fuß schnell erreichbar. Und von dort kommt man zügig nach Hildesheim oder Hannover sowie Sehnde oder Lehrte. Ein Plus für den neuen Wohnpark also, findet Caner Kaydul, der das Baugebiet zusammen mit Makler Steffen Köhler plant.

Denn die Anbindung ans Verkehrsnetz der Bahn sei es, das diese Lage attraktiv macht. „Hinzu kommt die Nähe zu den Autobahnanschlüssen“, so Kaydul weiter.

Grund genug also, in Harsum ein Haus zu bauen. Davon geht der Entwickler aus, der in Hildesheim ein Unternehmen betreibt. Kaydul will das Vorhaben in gut einem Jahr abschließen.

Dann sollen ein zum Teil behindertengerechtes Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen, ein Doppelhaus und drei Reihenhäuser stehen.



Wo einst das Bier im „Kajott“ floss, sollen Wohnhäuser gebaut werden.

FOTO: HANS-THEO WIECHENS

ser stehen. Angeboten werden auch Eigentumswohnungen.

Diese haben eine Wohnfläche von 76 bis 96 Quadratmetern (zwei bis drei Zimmer) und stehen für einen Grundpreis von 229 000 Euro zum Verkauf.

Für die Reihenhäuser und die weiteren Gebäude sind mindestens 309 000 Euro fällig. Diese sind

mit vier bis fünf Zimmern ausgestattet und haben eine Wohnfläche von 131 bis 140 Quadratmetern. Für jedes Haus sind Stellplätze für Autos vorgesehen.

Geplant sind Luft-Wasser-Wärmepumpen, die den Energiebedarf reduzieren sollen. Fußbodenheizungen sollen ebenfalls zur Ausstattung gehören.

Dies alles ist für Bewohner aus sämtlichen Altersgruppen gedacht. Kayduls Ziel: „In unserer Vorstellung leben in dem neuen Wohnpark künftig Jung und Alt, Familien oder Singles unter einem Dach.“ Eine Nachbarschaft, die zusammenwächst und sich gegenseitig unterstützt. Das schwebt dem Ingenieur in Harsum vor.

Platz für eine neue Siedlung in Harsum



HAZ-Grafik Lisa Aschemann | maps4news.com/|here